Mihršāh\*, Herr [xwadāy] von Mēšūn

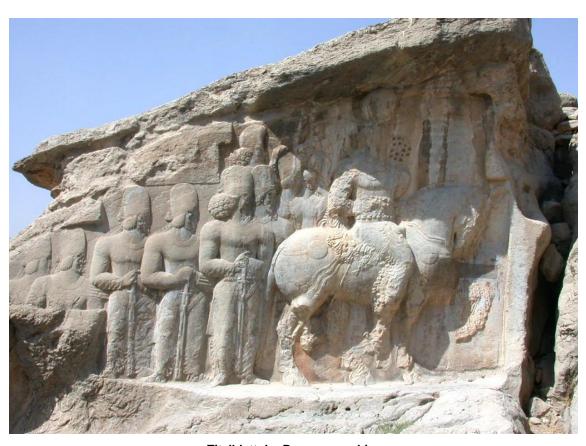
Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister
Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

# Mihršāh\*<sup>1</sup>, Herr [x<sup>w</sup>adāy] von Mēšūn [Turfanfragm. M 47 I]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

# Inhaltsverzeichnis:

II. Prosopographie (P) "Mihršāh*, Herr [xwadāy] von Mēšūn"	Ι.	Quellen (B)	2
		Bibliographie (L)	

-

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Die mit einem Asteriskos hinter ihrem Namen gekennzeichneten Personen gelten als historisch nicht gesichert.

Mihršāh\*, Herr [xwadāy] von Mēšūn

## I. Quellen (B)

Turfanfragment M 47 I: Text und Übers.: W.Sundermann, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts. Berlin (1981) 102-103: Text 10.

#### pa:

- 6/ byd š'bwhr š'h'n š'h br'd
- 7/ bwd (m)yšwn xwd'y u myhr š'h
- 8/ n'm (')h'z o u ( ')[w] fryštg (d)yn
- 9/ 'š(ky)ft dwš(myn b)wd o (')wš
- **10/** bwdyst'n wy(r')[š]t 'yw k(w) nyw
- 11/ 'rg'w u 'škyft gš'd kw kyc
- 12/ h'w(s')r ny 'st o 'dy'n fryštg
- 13/ z('n')[d] kw bwg jm'n nzd gd 'dy'n
- **14/** ('x')št u prw 'n **myhr š'h** šw[d]
- **15/** (ky pd) bwdyst'n pd bzm 'h'z
- **16/** pd wzrg š'dyft o 'dy'n fryštg

# /V/1/ d(rw)[d ]st (f)rm'd

- 2/ 'dy'n (m)[yhr š'h 'w f]ryštg w'xt
- 3/ kw 'ndr why[št] (ky) tw n'm bry
- 4/ 'w'gwn bwdyst'n 'h'd cw'gwn
- 5/ 'ym mn bwdyst'n o 'dy'n frštg
- 6/ z'n'd hw 'w'wryg prm'ng 'dy'n
- 7/ pd wrc nm'd whyšt (r)wšn 'd
- **8/** hrwyn bg'n yzd'n u w'd 'nwšg
- 9/ cy jywhr o u (bw)dyst'n wysp
- 10/ zng u 'nyc (g)w'nyg dydn cy 'wwd
- 11/ hmpd 'by'wš kft yd 'w hry
- 12/ jm'n u cy dyd pd zyrd 'by'dgr
- 13/ dyrd o 'dy'n frystg dst pd sr
- 14/ 'wyst'd 'w 'wš 'gd oo kd 'brh
- 15/ 'x'št pd fryštg p'd kft dšn
- **16/** pdgryft o u fryštg w'xt h'n......

## Übers.:

- 6/ Ferner hatte der König der Könige Šābuhr einen Bruder,
- 7/ den Herrn der Mesene, und er hieß Mihršāh.
- 8/ Und (gegen) die Religion des Apostels
- 9/ war er sehr feindlich gesinnt. Und
- 10/ einen Garten hatte er angelegt <denkend>: "Er ist sehr
- 11/ herrlich und außerordentlich weit, kein anderer
- 12/ ist ihm ebenbürtig". Da (erkannte)
- 13/ der Apostel, dass die Stunde der Erlösung nahe war. Da
- 14/ erhob er sich und ging zu Mihršāh,
- 15/ der im Garten in großer Freude beim
- **16/** Gelage war. Da sprach der Apostel:

#### **/V/1/** "(Heil)[ ]"

- 2/ Da sprach M[ihršāh zum A]postel:
- 3/ "In dem Para[dies], (das) du verkündest,
- 4/ wird da solch ein Garten sein wie
- 5/ dieser mein Garten?" Da erkannte
- 6/ der Apostel seinen ungläubigen Gedanken. Da
- 7/ zeigte er durch Wundermacht das Lichtparadies mit
- 8/ allen Göttern, Gottheiten und dem unsterblichen Lufthauch

Mihršāh\*, Herr [xwadāy] von Mēšūn

- 9/ des Lebens und Gärten aller
- 10/ Art und auch andere prächtige Erscheinungen, die dort sind
- 11/ Darauf fiel er bewusstlos für drei
- 12/ Stunden nieder, und was er gesehen hatte, das bewahrte er
- 13/ erinnerlich im Herzen. Da legte der Apostel die Hand
- 14/ auf <seinen>Kopf, <und> er kam zu Bewusstsein. Als er sich
- 15/ erhoben hatte, da fiel er zu des Apostels Füßen <und>
- 16/ ergriff <seine> Rechte. Und der Apostel sprach: "Jener.....".

# II. Prosopographie (P) "Mihršāh\*, Herr [xwadāy] von Mēšūn"

Die Existenz des Mihršāh\* von Mēšān wird allein dem manichäischen Fragment M 47 I der Turfantexte, das in parthischer Sprache abgefasst ist, verdankt. Danach war Mihršāh\* ein Bruder →<u>Šābuhrs I.</u> Dagegen steht jedoch die Tatsache, dass sein Name in der Šābuhr-Inschrift an der Ka'ba-i Zardušt nicht zu finden ist. Dem Turfanfragment zufolge hätte Mihršāh\* aber als Mitglied der großköniglichen Familie neben den beiden anderen Brüdern Šābuhrs I., den Prinzen →<u>Pērōz</u> [ŠKZ I 15] und →<u>Narseh</u> [ŠKZ I 17], ein ihm gebührender Platz zugestanden.

Auch in der Liste der Würdenträger im Hofstaat Ardašīrs I. [ŠKZ I 8] und Šābuhrs I. fehlt Mihršāh\*, Herr von Mēšān. Bemerkenswert ist ferner, dass Mihršāh\* auch in der Vita des Mānī im Fihrist des Ibn an-Nadīm nicht erwähnt wird. Die Existenz des Prinzen Pērōz als Bruder Šābuhrs I. wird dagegen durch diese Vita eindeutig bestätigt. Pērōz tritt hier als Anhänger Mānīs auf, der den Religionsstifter sogar bei Hofe einführte².

Welche Schlüsse kann man aus der Überlieferung zur Person des Mihršāh\* ziehen? W. Sundermann hat die Beobachtung gemacht, "daß die Bestätigung einer manichäischen Überlieferung durch Einzelheiten einer nichtmanichäischen Tradition deren Geschichtlichkeit bekräftigt, so trifft im Falle prominenter Persönlichkeiten auch das Gegenteil zu", wie am Beispiel des Mihršāh\*, des "Herren der Mesēnē', des Bruders Šābuhrs I. zu sehen ist, "dessen Bekehrung zur Lehre Manis" im oben zitierten Text belegt ist. Das bedeutet, "daß Nichtnennung einer Person in einer nichtmanichäischen Quelle" wie z. B. in der Šābuhr-Inschrift, "gegen ihre Geschichtlichkeit und damit die der Überlieferung spricht". Ferner hebt W.Sundermann hervor, dass bisher kein Wissenschaftler, der intensiv mit der Person des Mihršāh\*, des Herren der Mesēnē befasst war, von seiner Historizität überzeugt war³.

Es handelt es sich bei dem Namen Mihršāh\* um "ein mit dem Königstitel zusammengesetztes Namenskompositum" und bedeutet nicht 'König Mihr'<sup>4</sup>. Sein Epitheton, Mēšūn xwadāy<sup>5</sup>, Herr von Mēšān, besagt, dass Mihršāh\* überraschenderweise nicht

\_

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Ibn al-Nadîm, Muḥ. ibn Isḥâq, Kitâb al-Fihrist. Hrsg. von G.Flügel. Halle 1(1871) 328,26-27 und 337,10. – The Fihrist of al-Nadīm. A Tenth - Century Survey of Muslim Culture. B.Dodge, Editor and Translator. New York 2(1970) 776; 801. – G.Flügel, Mani, seine Lehre und seine Schriften. Dresden (1862) 52 und 76 (arab. Text), 85 und 105 (dt. Übers.), im Commentar 170, Anm.60.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> W.Sundermann, Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer III. In: AltorF 14 (1987) 61. – id., Manichaica Iranica. Ausgewählte Schriften I(2001) 61-63 [377-379].

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> W.Sundermann, Iranische Personennamen der Manichäer (1994) 251. – vgl. dagegen id., Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer III (1987) 62 Anm. 154: "Dagegen, daß Mihrsāh "König Mihr' bedeute, spricht die sonst beobachtbare Praxis, daß die manichäische Tradition Lokalkönige mit dem Namen ihres Landes und folgendem Titel benennt: twr'n šāh, wrwc'n š'h. Mir scheint daher, daß Mihrsāh ein mit dem Königstitel zusammengesetztes Namenskompositum ist, vgl. Justi Namenbuch, S. 509... – Vgl. Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 131, Nr. 657 und 657a.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Zu xwadāy s. E.Benveniste, Titres et noms propres en iranien ancien (1966) 18-20. – Aus dieser Apposition geht eindeutig hervor, dass Mihršāh\* als Eigenname anzusehen ist; eine Aufspaltung des

Mihršāh\*, Herr [xwadāy] von Mēšūn

den Königstitel führte, während der im Jahre 262 in Mēšān herrschende  $\rightarrow$  <u>Šābuhr</u> [ŠKZ I 3]<sup>6</sup>, Sohn des gleichnamigen Großkönigs Šābuhrs I., als König von Mēšān bekannt ist. W.Sundermann versucht eine Erklärung für den fehlenden Königstitel zu finden: Er nimmt an, dass Mānī bei seiner Rückkehr aus Indien, wohl in den ersten Regierungsjahren des Großkönigs Šābuhr um ca. 242 n.Chr. auf Mihršāh\* traf, dessen Herrschertitel  $xwad\bar{a}y$  wohl erst nach der Einsetzung seines Sohnes Šābuhr [ŠKZ I 3] in Mēšān zum Königstitel aufgewertet wurde [belegt durch die Šābuhr-Inschrift (262)]<sup>7</sup>.

Mēšān<sup>8</sup>, im Griechischen unter dem Namen Mεσηνή bekannt, liegt im Süden Mesopotamiens und umfasst ein Territorium am Unterlauf der Flüsse Euphrat und Tigris einschließlich ihrer Mündungsgebiete<sup>9</sup>. Die Mesēnē war auf Grund ihrer geographischen Lage nicht nur "Ausgangspunkt" für Indienreisende wie Mānī, sondern auch bedeutender Umschlagplatz für den Warenverkehr von und nach Indien<sup>10</sup>.

Das Turfanfragment M 47 I überliefert eine hagiographisch gefärbte Bekehrungsgeschichte des Mihršāh\*, deren historischer Wahrheitsgehalt im Hinblick auf die Existenz Mihršāhs\* jedoch angezweifelt werden muss<sup>11</sup>. Nach dem Urteil

Namens in Mihr und den Königstitel šāh ist daher abzulehnen. – Das hier verwandte Mēšūn an Stelle von Mēšān ist durch die Turfantexte belegt: →W.Sundermann, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts (1981) 165: s.v. myšwn.

- <sup>6</sup> Šābuhr, König von Mēšān [ŠKZ I 3]. Erwähnenswert ist ferner die Namensnennung weiterer Familienmitglieder, seiner sechs Söhne und einer Tochter: ŠKZ mpI 26f.; paI 21f.; grI 50-52. →Dēnag, Königin von Mēšān [ŠKZ IV 3], die "dastgerd" Šābuhrs, nimmt den 3. Rang im Hofstaat Šābuhrs I. ein: ŠKZ mpI 30; paI 25; grI 60. Ob sie die Ehefrau Šābuhrs von Mēšān und vielleicht sogar die Mutter seiner Nachkommen ist, bleibt fraglich.
- <sup>7</sup> W.Sundermann, Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer III. In: AltorF 14(1987) 41-107; hier 101-103. id., Manichaica Iranica. Ausgewählte Schriften I(2001) 47-48 [363-364].
- 8 hebr. Mēšān; syr. Maišān; mpl: myš'n pal: myšn = Mēšān; arab. Maysān. Zum Gebrauch der Namen Mēšān-Charakene s. M.Schuol mit weiterführenden Literaturangaben: Die Charakene (2000) 276ff.
- <sup>9</sup> Zur Mesēnē: E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO Karte B V 11). id., Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993.(TAVO Karte B VI 3).
- F.H.Weissbach, Mesene. In: RE XV 1(1931) 1082-1095. M.Streck [M.Morony], Maysān. In: EI, New Ed., VI(1991) 918-923. Sh.A.Nodelman, A Preliminary History of Characene (1959-1960) 83-121. J.Hansman, Charax and the Karkheh (1967) 21-58. C.J.Brunner, Geographical and Administrative Divisions: Settlements and Economy. In: CHI 3.2(1983) 754-757. A.Oppenheimer, Babylonia Judaica in the Talmudic Period (1983) 241-256. R.Gyselen, La géographie administrative de l'empire sassanide (1989) 76f. J.Tubach, Die Insel der Mesene (1993) 112-126. Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 19. J.Oelsner, Mesene. In: Der Neue Pauly VIII (2000) 15-16. M.Schuol, Die Charakene (2000) 280-284.
- <sup>10</sup> M.Schuol, ibid. (2000) 378ff.
- <sup>11</sup> Ähnlich äußerten sich: A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides (²1944) 194f. W.Sundermann, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts (1981) 101f. id., Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer II. In: AltorF 13(1986) 285 [321]; 314 [350]; id., Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer III. In: Altor 14(1987) 47f.; [363f.]; 61-63 [377-379]; 88 [404]. id., Manichaica Iranica. Ausgewählte Schriften 1(2001) 321; 350; 363f.; 377-379; 404. M.Hutter, Mani und die Sasaniden (1988) 20f. J.M.Lieu/S.N.C.Lieu, Mani and the Magians (?). In: Manichaica Selecta (1991) 207f. und Anm. 14. C.E.Römer, Manis frühe Missionsreisen nach der Kölner Manibiographie (1994) 110f. M.Tardieu, L'Arabie du nord-est d'après les documents manichéens (1994) 70. M.Schuol, Die Charakene (2000) 170f. U.Hartmann, Das palmyrenische Teilreich (2001) 66 Anm. 5.

Dagegen hielten folgende Autoren an der Historizität des Mihršāh\* fest: A.Mariq, Res Gestae Divi Saporis (1958) 333f. – G.Widengren, Mani und der Manichäismus (1961) 36. – L.J.R.Ort, Mani. A Religio-Historical Description of his Personality (1967) 67-69; 145f. – R.N.Frye, The History of Ancient

Mihršāh\*, Herr [xwadāy] von Mēšūn

W.Sundermanns entstammt die Bekehrungsgeschichte einer späten Sammelhandschrift, die eine Reihe von sprachlichen Besonderheiten aufweist. Auch der schlechte Gebrauch des Parthischen spricht nicht für die Qualität der Quelle<sup>12</sup>. Dass in dieser Bekehrungsgeschichte des Mihršāh\* ein wahrer Kern zugrunde liegt, darf aber angenommen werden.

Man darf vermuten, "dass ein Ereignis jener frühen Missionsreise Manis durch Babylon, die Mesēnē und Susianē vorliegt, die Mani nach seiner Rückkehr aus Indien (um 242) antrat"<sup>13</sup>. M.Boyce vertritt die Meinung, dass diese Bekehrung noch vor Fertigstellung der Šābuhr-Inschrift (ca. 262) zu datieren ist<sup>14</sup>, als die Mesēnē von Šābuhr, König von Mēšān, einem Sohn Šābuhrs I. regiert wurde.

Ferner kann als sicher gelten, dass die Bekehrungsgeschichten hoch gestellter Persönlichkeiten (→<u>Prinz Pērōz</u> [ŠKZ I 15], König <u>Baat</u> [Turfantext M 6033], →<u>Tūrān-šāh</u>, →König <u>Tīrmihr</u>) bei der Missionierung eine große Überzeugungskraft besaßen.

Dem Turfanfragment M 47 I zufolge trifft →<u>Mānī</u> auf einer seiner ausgedehnten Missionsreisen sogar mit Mihršāh\*, Mēšūn xwadāy, dem Herrscher der Mesēnē, zusammen. Die Begegnung findet statt im prachtvoll angelegten Garten Mihršāhs\* bei einem festlichen Gelage. Das Fragment charakterisiert Mihršāh\* zunächst als Ungläubigen, der zunächst "der Religion des Apostels [Mānī] feindlich gesinnt sei". Als aber Mihršāh\* Mānī fragt, ob es solch einen prächtig angelegten Garten auch im Paradiese gäbe, das der "Apostel" häufig mit begeisternden Worten schildert, sieht dieser eine Gelegenheit, Mihršāh\*für seine Lehre zu bekehren. Mihršāh\* ist überwältigt von einer Vision, in der Mānī ihn die Herrlichkeit des Paradieses schauen lässt. Nachdem Mānī ihn durch entsprechende Riten aus seiner tiefen Bewusstlosigkeit zurück ins Leben geholt hatte, bekennt sich Mihršāh\* als Anhänger Mānīs zu seiner Religion<sup>15</sup>.

#### III. Bibliographie (L)

# Quellen:

**ŠKZ: M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften (SSI). Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) – **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III, 1,1, 1-2.)

#### Turfanfragment M 47 I:

Text und Übers.: **W.Sundermann**, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts. Berlin (1981) 102-103.(Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte.XI.) **G.Flügel**, Mani, seine Lehre und seine Schriften. Ein Beitrag zur Geschichte des Manichäismus. Dresden 1862. – Repr. Osnabrück 1969. – **Ibn an-Nadīm**, Muḥ. ibn Isḥâq, Kitâb al-Fihrist. Hrsg. von G.Flügel. Halle 1(1871) 328,26-27 und 337,10. – **F.W.K.Müller**, Handschriften-Reste in Estrangelo-Schrift aus Turfan, Chinesisch-Turkestan, II. In: Anhang zu den Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften (1904,2) 82-84 [Erstveröffentlichung und dt. Übers.]. – **M.Boyce**, A Catalogue of the Iranian Manuscripts in Manichean Script in the German Turfan Collection. Berlin (1960) 5.

Iran (1983) 300. – M.Streck[M.Morony], Maysān. In: EI, new ed., VI(1991) 919. – J.Hansman, Characene and Charax. In: EncIr V,4(1992) 364. – S.N.C.Lieu, Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China (²1992) 58.

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> W.Sundermann, Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur III. In: AltorF 14(1987) 62. – id., Manichaica Iranica I(2001) 62 [377-378].

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup> G.Widengren, Mani und der Manichäismus (1961) 36; 142.

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup> M.Boyce, A Reader in Manichaean Middle Persian and Parthian (1975) 37.

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup> Zu den manichäischen Initiationsriten s. H.-Ch.Puech, Sur le manichéisme et autres essais (1979) 380ff. – W.Sundermann, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts (1981) 101f. – id., Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer III. In: AltorF 14(1987) 47.

Mihršāh\*, Herr [xwadāy] von Mēšūn

(Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Institut für Orientforschung. Veröffentlichung.45.) – **G.Widengren**, Mani und der Manichäismus. Stuttgart (1961) 36. (Urban-Bücher.57.) – **The Fihrist of al-Nadīm**, A Tenth-Century Survey of Muslim Culture. B.Dodge, Editor and Translator. Vol. 1-2. New York 1970. – **J.P.Asmussen**, Manichaean Literature. Representative Texts Chiefly from Middle Persian and Parthian Writings. Selected, Introduced, and Partly Transl. by J.P.Asmussen. New York (1975) 20. (Persian Heritage Series.22.) [Engl. Übers.]. – **M.Boyce**, A Reader in Manichaean Middle Persian and Parthian. Texts with Notes. Leiden, Téhéran (1975) 37-38.(Acta Iranica.9.) [Transliteration, Transkription] – **A.Böhlig**, Der Manichäismus. Unter Mitw. von J.P.Asmussen eingeleitet, übers. und erläutert von A.Böhlig. Zürich, München (1980) 91. (Die Gnosis.3.) [dt. Übers.] – **W.Sundermann**, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts. Berlin (1981) 101-103 [Text 10](Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte.XI.) [Text und dt. Übers.] – **id**, Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer I-III. In: Altorientalische Forschungen 13(1986) 40-92; 239-317; 14(1987) 41-107. – **id.**, Manichaica Iranica. Ausgewählte Schriften. Hrsg. von C.Reck, D.Weber und C.Leurini, A.Panaino. Band 1-2. Roma 2001.(Serie Orientale Roma LXXXIX,1-2).

#### Namen/Titel:

**E.Benveniste**, Titres et noms propres en iranien ancien. Paris 1966. (Travaux de l'Institut d'Études Iraniennes de l'Univ. de Paris.1.) – **W.Sundermann**, Mitteliranische manichäische Texte kirchengeschichtlichen Inhalts. Berlin (1981) 101-103. (Schriften zur Geschichte und Kultur des Alten Orients. Berliner Turfantexte.XI.) – **Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 131, Nr. 657 und 657a: Mihr-Šāhag und Mihr-Šāh-Bay. – **W.Sundermann**, Iranische Personennamen der Manichäer. In: Die Sprache 36(1994) 244-270. – **I.Colditz**, Iranische Personennamen in manichäischer Überlieferung. Wien (2018) 389-391, Nr. 359.(Iranisches Personennamenbuch.II,1.) (Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. KI. 889.)(Iranische Onomastik.16.)

#### Mēšān (Mesēnē):

**E.Kettenhofen**, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Karte B V 11). – **id**., Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (Tübinger Atlas des Vorderen Orients – Karte B VI 3).

F.H.Weissbach, Mesene. In: RE XV 1(1931) 1082-1095. — M.Streck [M.Morony], Maysān. In: Encyclopaedia of Islam, New Ed., VI(1991) 918-923. — Sh.A.Nodelman, A Preliminary History of Characene. In: Berytus 13(1959-1960) 83-121. — J.Hansman, Charax and the Karkheh. In: Iraniqua Antiqua 7(1967) 21-58. — C.J.Brunner, Geographical and Administrative Divisions: Settlements and Economy. In: Cambridge History of Iran 3.2(1983) 754-757. — A.Oppenheimer, Babylonia Judaica in the Talmudic Period. Wiesbaden (1983) 241-256.(Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B, Beih. 47.) — R.Gyselen, La géographie administrative de l'empire sassanide. Paris (1989) 76f.(Res Orientales.I.) — Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Kaʻba-i Zardušt (ŠKZ). Band 2. London (1999) 19.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III, 1,1, 2. — J.Oelsner, Mesene. In: Der Neue Pauly VIII (2000) 15-16. — M.Schuol, Die Charakene. Ein mesopotamisches Königreich in hellenistischparthischer Zeit. Stuttgart 2000. (Oriens et Occidens.1.) — Phil. Diss. Kiel 1998.

#### Geschichte:

**A.Christensen,** L'Iran sous les Sassanides. Copenhague <sup>2</sup>1944. – Repr. Osnabrück 1971. – **A.Maricq**, Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958) 295-360. – Ebenf. abgedr. in: Classica et Orientalia. Paris 1965. (Institut Français d'Archéologie de Beyrouth. Publication hors série.11.) – **G.Widengren**, Mani und der Manichäismus. Stuttgart 1961. (Urban-Bücher.57.) – **O.Klima**, Manis Zeit und Leben. Prag 1962. (Tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften. Monographien des Orientinstituts der Tschechischen Akademie der Wissenschaften.18.) – **L.J.R.Ort**, Mani. A Religio-Historical Description of his Personality. Leiden 1967. (Supplementa ad Numen, altera series. Dissertationes ad historiam religionum pertinentes.1.) – **M.Boyce**, A Reader in Manichaean Middle Persian and Parthian. Texts with Notes. Teheran, Liège (1975) 37.(Acta Iranica.9.) – **H.Ch.Puech**, Sur le manichéisme et autres essais. Paris 1979. – **R.N.Frye**, The History of Ancient Iran. München 1983. (Handbuch der Altertumswissenschaft, Abt. III, Teil 7.) – **S.N.C.Lieu**, Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. Manchester 1985. – 2., verb. u. erw. Aufl. Tübingen 1992. (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament.63.) – **M.Hutter**, Mani und die Sasaniden. Innsbruck 1988. (Scientia.12.) – **J.M.Lieu/S.N.C.Lieu**, Mani and the Magians (?) – CMC 137-140. In: Manichaica

Mihršāh\*, Herr [xwadāy] von Mēšūn

Selecta. Studies pres. to Prof. J.Ries on the Occasion of his 70<sup>th</sup> Birthday. Ed. by A. van Tongerloo and S.Giversen. Louvain 1991. (Manichaean Studies.1.) – **J.Hansman**, Characene and Charax. In: Encyclopaedia Iranica V,4(1992) 363-365. – **J.Tubach**, Die Insel der Mesene. In: Die Welt des Orients 24(1993) 112-126. – **C.E.Römer**, Manis frühe Missionsreisen nach der Kölner Manibiographie. Text-kritischer Kommentar und Erläuterungen zu p. 121-192 des Kölner Mani-Kodex. Opladen 1994. (Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. Sonderreihe: Papyrologica Coloniensia.24.) – **M.Tardieu**, L'Arabie du nord-est d'après les documents manichéens. In: Studia Iranica 23(1994) 59-75. – **U.Hartmann**, Das palmyrenische Teilreich. Stuttgart (2001) 66 Anm. 5. (Oriens et Occidens.2.)